Preis 40 Mark

Connabend 10. Februar 1923

Barlag und Angeigenabtellung. Geidaftegeit 9-5 Uhr

Berleger: Dormarts-Verlag Ombil. Berlin SW. 68, Cindenftrage 3 Jerufprecher: Donhoff 2506-250r

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Ein Appell an England.

Condon, 10. Februar. (BIB.) Breitscheid, der hier einge- Bohl sicher. Die Einwendungen der Brüffeler Regierung sind troffen ist, erflärte in einer Unterredung mit dem diplomatischen doppelter Art. Diese ist in erster Linie der Ansicht, man hatte Berichterstatter ber "Dolly Rews" über die Loge an der Ruhr, seine in Duffeldorf und Effen traftooller und raschen eingige Soffnung beftehe in einer

Inifiative Grofbeltanniens ober Ameritas.

die Gefahr, daß sie zu spät kommen könne. Die gesamte sozialistische Partei sei mit der deutschen Regierung in ihrem passiven Williams und des französischen Kopitalismus einig. Dem Berichterstatter zusolge erfannte Breitscheid jedoch an, daß diefer

Biberftand nicht unbegrengt aufrechterhalten

merben tonne. In der Zwischenzeit verstärften die Frangosen so-mobil die nationalistische als auch die tommunistische Bewegung in Deutschland.

Breitscheid gab, wie der Berichterstatter schreibt, zu, daß die Industriellen es unterlassen hatten, ihren Anteil an der Steuerlast zu tragen. Er habe mit dieser Taisache vor Augen die Frage bes Berichterftatters, ob ber frangofifche Bormarich bas gefamte Deutschland geeinigt habe, perneint. Geine Bartei unterftube bie Regierung unbedingt in ihrer gegenwartigen Saltung, aber feine Bartei fei fogialiftifd und die Regierung eine Bour. geols.Regierung. Beibe lebten Seite an Seite, mehr als Rachbarn benn als Rameraben.

Auf die Frage, ob Deutschland fich bereit erflären murbe, gu werhanbeln, mahrend die Frangofen immer noch im Ruhrgebiet feien, habe Breitscheid entichieden bejahend geanimorlet.

Er habe erflart,

die beutiden Arbeiter murben niemals eine Beigerung, in ernftliche Berhandlungen gu freten, butben.

Bugleich fei es jedoch unmöglich für Deutschland, Die 3ni. tiatine in einem Augenblid zu ergreifen, ba es ficher fei, baß eine solche Bewegung in Frankreich als Zeichen ber Schmache aufgefaßt

England und die frangofischen Transporte.

London, 10. Februar. (EC.) Der frangofifche Botichafter, Graf St. Ausaire, begab sich gestern ins Foreign Office, wo er eine Besprechung nit Sir Epre Crowe, dem ständigen Unterstaatssekretar, hatte, der den abwesenden Loed Curzon vertritt. Die Creignisse in Smyrna murben eingehend besprochen. Dann murbe St. Mulaire davon verftanbigt, bag bie englische Regierung erft in einigen Tagen eine endgilltige Antwort auf die Forderung Boincares erteilen tonne, die Kohlenzüge nach Frankreich und Beigien durch die englische Besahungszone sahren zu lassen. — Gestern fand eine Sigung des englischen Rabinetts flatt, wobel auch über die Frage des Kohlentransports burch die englische Beschungszone gesprochen wurde. Der Oberkommandierende der englischen Besahungstruppen, General Godsen, wurde angewiesen, in dieser Angelegenheit mit General De-goutte Besprechungen abzuhalten. Erst banach will das englische Robinett Beichluß foffen.

Condon, 10. Februar. (BIB.) "Daily Telegraph" berichtet, baß in der geftrigen Sigung des britifchen Rabinetts die Lage im Rubrgebiet und die Magnahmen, die ausgeführt werden murben, wenn die Lage ber britischen Garnison in Roln burch bie Entwidlung in den benachbarten Zonen fich schwieriger gestalten follte, erörtert wurde. Die Meinung innerhalb des Kabinetts fei während der letten Tage geteilt gewesen. Berichte aus dem Ruhrgebiet zeigten, daß in der allgemeinen Lage teine wefentliche Men. berung por fich gegangen fei.

Die Bruffeler Ruhrkonfereng.

Bruffel die Ronfereng zwifden dem frangofifden Arbeits- Rammerkommiffion eine Unfreundlichkeit gegen ihn enthalte. - Die minifter Be Trocquer und den Bertretern der belgifden Regie- nachste Sigung der Rammerkommiffion wird am 21. Februar flatt. rung statt. Die Konferenz galt in erster Linie dem Zusammen. finden. wirten der frangosischen und besgischen Eisen. bahnverwaltung im Ruhrgebiet. Nach einer Darstellung bes "Jutransigeant" hätte Minister Le Trocquer bei inem State letten Besuch in Effen zusammen mit General Banot einen Blan entworfen, ber nichts Geringeres als die Eingliebe-rung des Eisenbahnvertehrs des Ruhrgebietes in den frangöfifden Eifenbahnvertebr unter gleichzeitiger Einbeziehung der rheinischen und westfälischen Eisenbahnlinien bezwecken mürde. Auf Grund dieses Planes soll der tägliche Berkehr von sechs internationalen Jügen durch das Kuhrgebiet und 50 Kohlen-zügen aus dem Ruhrrevier nach dem Westen gesichert werden. Der Berkehr würde mit Juhissenahme sämtlicher Hauptlinien bewältigt merben und murbe ben Dienft von 10 000 frangofifchen Gifenbahnnern notwendig machen. Die frangöstichen Beamten follen im ständigen Berkehr mit ihrem Seimatiand bleiben. Für ihre Berpsiegung wird von Frontreich aus gesorgt werden. Man hosst, nach Sinrichtung dieses Berkehrs und unter Zuhlisenahme der Wasserstraßen monotlich 145 Millionen Tonnen Kohle und Koks nach bem Beften beforbern gu tonnen. Un bie Spipe ber Organifation foll General Bengand berufen merben.

Thennis und Le Trocquer nach Paris.

Bruffel, 10. Februar. (Ill.) Der Minifterprafibent

bie Rebe fein, beffen Borguge wir bereits auseinandergesett haben? ftorungen in Mitteleuropa auszunugen, im Keime erfricht werde,

muffen in Erinnerung an Magnahmen, bie bie Deutschen nicht gescheut haben, als die Deutschen Gebiete besetht hatten. Warum läßt Gine Bermittlung fei bringend notwendig, und es bestehe man berartige Bragebengien soweit außer acht? Auf die Frage lautet bie frongofifche Antwort: Gut, wir haben Langmut und Langfamteit bewiefen, aber wir haben ein febr großes Ergebnis erzielt. Bir haben trop einiger oberflächlicher Brotefte ber englifchen und amerifanischen öffentlichen Meinung unfer Unternehmen im Bringip verftandlich gemacht. Das ift nicht zu verachten. Jetzt tönnen wir mit um so größerer Freiheit vorwärts gehen. Der zweite besgische Einwand beiresse die Organisation des Kommissariats selbst. Die Belgier verlangten die Ernenung eines zweiten belgischen Kommissars. Wenn sie einmal in Duisburg und Ruhrort söhen, beabsichtigten "diese Borhuten von Antwerpen" dort zu bieben. Das feien Buntte, in benen eine Berftandigung nicht unmöglich fein biirfe. Es handle fich barum, die berechtigten Forberungen ber belgischen Alliierten zu berücksichtigen, ohne daß sowohl die uner-lähliche Einheit bes Rommandos als die Einhelt des vereinbarten Blanes betroffen murde. - Die "Ere Rouvelle" außert fich fiber die Grunde der Reise des Ministers Jaspar nach Paris in anderem Sinne. Sie schreibt: Man habe der belgischen Reglerung fehr triegerische Absichten unterschoben. Wan habe sogar die Haltung berjenigen der frangösischen Regierung entgegengehalten. In diesen Rachrichten sei ein wenig Bhantasie enthalten. Die Wirtlichteit laute anders. Die Besehung des Ruhrgebietes begegne in Belgien einer aktiven und frastigen Opposition. Jaipar wünsche eine raiche Lösung, ba er nicht bas Mittel habe, um barauf au marten mit ber Sicherheit, bag er bie anfangilche Stellung aufrechterhalten fonnte.

Jafpar über bie Ruhrattion.

Jaspar über die Ruhrattion.

Paris, 10. Februar. (XII.) Der besgische Außenminister Jaspar hielt vorgestern in Lüttich eine Rede über die Lage im Ruhrgediet. Er sagte, daß Beigien zusemmen mit den Bertretern Frontreichs an der Revorgenisation des Ruhrgedietes ardelte. Wenn aus dem Ruhrgediet seine noch den Ententesländern sommen winne, so solle auch teine noch denuch den Gelangen. Bir haben, so such er sort, unsere Altion unternommen, nachdem mit alse Mittel er schöpt sehen, um Deutschland zur Ersüllung seiner Berpflichtungen als anständiger Gläubiger zu bewegen. Rachdem wir nun mit Energie vorgeben mußten und unsere Hand auf Pfänder gesetzt haben, wird Deutschland ersahren, daß wir es nicht mehr sossassen. Die besgische und französsische Regierung werden gemeinsam dis ans Ende geden, die zu dem Puntte, wo Deutschland sich überzeugen wird, doh ser Erspflichtungen siedern mußt. Dann werden wir die Unterhand vergeblich ist und unsernstägie Sicherbeiten für die Ersüllung seiner Berpflichtungen siesern mußt. Dann werden wir die Unterhand uns ernstägier Aus blungen wird, einer Berpflichtungen siesern mußt. Dann werden wir die Unterhand blungen auf neuer Erund bage wieder ausnehmen. neuer Grundlage wieber aufnehmen.

Doincaré vor dem Kammerauskhuft.

Paris, 10. Februar. (EE.) Boincaré bat fich entichloffen, nun boch por ber Rammertommiffion fur auswärtige Angelegenheiten gu ericeinen und Erflärungen über bie auswärtige Bolitit abgugeben. Borber mirb ihm ber von ber Unterfomntiffion ausgearbeitete Fragebogen übergeben werben, auf ben er, soweit ihm bies möglich sein wird, animorten will. Boincare wünscht sedoch, daß man eine Debatke fiber seine mundlichen und schriftlichen Erklärungen vermeibe, bamit nicht bie Einzelheiten ber Durchführung ber frangofischen Blane an die Offentlichfeit tommen. Um Schluffe feiner Erflärungen wird Poincare ein Bertrauensvotum ber Rammertommission forbern. Die frangofische Breffe Schreibt diefen Umschwung in ber haltung bes. Premierminifters bem Ber-Daris, 10. Februar. (III.) Geftern nachmittag fand in halten beuticher Zeitungen gu, die glaubten, bag ber Beichluf ber

Branting im Haag.

haag, 10. Jebruar. (Cca.) Branting hat sich auf der heim-reise nach Schweden einige Stunden im haag ausgehalten und eine Besprechung mit dem hollandischen Minister des Neuhern, Car-nebecc, der bekanntlich Borsihender der Bölkerbundsversammlung ist, gehabt. Dieser Besuch hat in dipsomatischen Kreisen großes Nussehen erregt, man hat jedoch über den Inhalt der Besprechung noch nichts Raberes erfahren.

Intervention jest unzwedmäßig. Menferungen bes tichechifchen Aufenminifters.

Paris, 10. Februar. (BTB.) Die Parfer Rebatiton bes "Rem Port Herald" hatte beim ischechischen Außenminister Benesch angefragt, was es mit ben Beruchten über ein Gingreifen ber Rleinen Entente in der Frage ber Ruhrbesehung auf fich habe. Minifter Beneich bat bem Blatt von Prag aus eine Untwort zugeben laffen, in ber es nach einer Bieberholung ber bereits in feiner Rebe im tichechischen Bartament gemachten Meuferungen beifit, Die Staaten ber Rieinen Entente hotten es niemals abgelehnt, ihren Einfluß geltend zu machen, wo Meinungsverschiedenheilen zu milbern gemefen feien ober mo fich ein Musmeg gur Berftandigung gegeigt habe. Brüssel, 10. Februar. (2.U.) Der Ministerpräsident Theunis ist gestern abend zusammen mit dem französischen Arbeitsminister Le Trocquer nach Baris abgereist. Er wird heute eine Jusammentunst mit Boincars haben.

parts, 10. Februar. (WID.) Ueber die Reise des belgischen Habenministers Jaspar nach Haris ichreibt "Echo de Paris" zu den Unterredungen der französischen Minister mit Jaspar: Wird den Minister die ersorderichen Borsichtsmaßnahmen nom der Errichtung des Oder dem mit sanzie erstigt werde Aber er halte im jegigen Beitpuntt einen folden Schritt für

Redlinghausen.

Bon Friedrich Stampfer.

Effen, 10. Februar.

Eine ber hauptzwede meiner Reife hierher mar, ber Kriegspropaganda entgegenzuwirten, die sich in einem Teil der deutschen Bresse bemertbar macht. Wiederholt find von Berichterstattern untontrollierte Gerüchte weitergegeben worben, die fich nachher als übertrieben berausstellten und nur bagu bienten, die Stimmung noch mehr zu verbittern.

Mis ich gestern morgen bie Rachrichten aus Redfing. haufen las, die so abenteuerlich und unwahrscheinlich flangen, glaubte ich die beste Belegenheit gefunden zu haben, eine leichtjertige Berichterstattung geradezu auf frischer Tat zu ertappen. Ich machte mich also mit bem Benoffen Martmöller vom Bergarbeiterverband und zwei englischen Kollegen auf den Weg nach Recklinghausen. Was mir sahen und durch die Bernehmung glaubwürdiger Tatzeugen erkundeben, soll hier festgestellt merben:

Unfere einstündige Jahrt ging durch friedlich arbeitendes Land. Spuren der Beseizung machten sich nur gang sporadisch bemertbar. Erst in Redlinghausen anderte sich das Bild, num aber gründlich. Auf der Strafe eine Militärpatrouille nach der anderen, Boften hinter Drahtverhauen. Auf einmal hatte man das Gefühl, wieder mitten im Rriege zu fein.

Die Borgange von Realinghaufen entwidelten fich aus einem Konflitt, der schon an so vielen anderen Orten des neu besetzten Gedietes große Erregung hervorgerufen hat. Um die einheimische Bevölkerung vor dem drohenden Auspertauf burch die Fremden zu schüften, weigerien sich die Ledeninhaber, ben Frangolen zu verfausen. Um Miliwoch wurden die frangischen Offiziere fturmisch. Sie brangen in die Läden ein und forderten brobend Bare. Gefchaftsleute, Die fich meigerten zu verfaufen, wurden gefchlagen und in bas Gefangnis abgeführt. Daraus ergaben fich Unammlungen, die gewaltfam auseinandergetrieben murben, wobei auch gegen Gruppen von drei bis vier Bersonen mit rohester Gewalt vorgegangen wurde. Mit besonderer Emporung erzählt man fich von einem Wachtmeister, ber fich gemiffermaßen ein Bergnügen baraus machte, mit brobend boch-gehaltenem Repolver die Paffanten, barunter alte grauen, bis gur nachiten Strafenede gu treiben.

Im Caufe dieser Ereignisse murden der Bolizeipräsident und dessen Bertreter verhastet. Die Schutzeute murden einer nach bem anderen auf der Straße gesangen ge-nommen. Ein Teil von ihnen entzog sich der Gesangen-nahme durch die Flucht. Der Betriebsrat Erhardt vom Sauptbahnhof wurde gleichfalls feft genommen. Es wurde von ihm verlangt, daß er die Rabelsführer der Bontotibewegung nennen follte. Mon drohte ihm, man werde ihn nadt ausziehen und ichlagen, wenn er das Geheimnis nicht verrate. Erhardt hielt trogbem ftand. Auch andere Betriebsrate und Bertrauensmanner bes Bergarbeiterverbandes murten verhaftet und gefeffelt abgeführt.

Alle diese Borgange ereigneten sich am Mittwoch abend. Inzwischen hatte sich das Stadtificater, in dem "König Lear" mit dem Berliner Schauspieler Gregori als Gast, gespielt wurde, mit einem andächtigen Kunstpublitum gesüllt, das von ben Borgangen auf ber Strafe nichts ahnte

Um 9 Uhr abends, bei Beginn bes vierten Aftes, murben plötlich bie Turen aufgeriffen. 25 Difigiere fturmten mit gefchmungener Reitpeitsche und bem Rufe: "Raus, raus!" in den Theater auf hinein. Hageldicht klatschen die Schläge auf die ersten besten nieder. Das deutsche Bublitum sprang von den Sien und wurde von ungeheurer Banit ersoht. Es entstand ein surchtbares Gedränge, viele retteten sich in bas Orchester. Andere Theater durch die Notausgänge unter Jurucklassung ihrer Garderobe. Inzwischen ertönten aus dem Borraum des Theatersaales die Rlänge der Marseislaise, die einer der Offiziere gröhlend auf dem Klavier herunterhämmerte.

Die Mugenzeugen ftimmen barin überein, bag bie frango. fifchen Offiziere teinesmegs betrunten maren. Diefe felbst erklärten ihr Borgeben, indem fie in gebrochenem Deutsch fagien: "Solange uns nichts vertauft wird, machen wir eben Rrach!" Der Kommandierenbe General hatte teine Entschulbigung für diese Robeiten. Sein salomonliches Urteil ging dabin, daß das Theater auch weiter geschlossen bleiben muß. Das Bersonal ist broilos geworden und rechnet auf die Ruhrhisse.

3ch muß allo feststellen, bag bie Berichte über Redling-hausen nicht übertrieben waren, sondern viel eher hinter ber Birtlichteit noch gurudbleiben. hinter ber Birklichkeit noch zurückleiben. Nicht minder schändliche Dinge, ja sogar noch schändlichere haben sich bei dem militärischen Ueberfall auf dem Bahnhof Wanne abgespielt. Die Entrüstung der Bevölkerung, die gewöhnt ist, ihre Köpse hoch zu tragen, und die sich jeht mit Kosben und Reitpeitsche behandelt sieht, ist unbeschreiblich. Die Bewegung geht jeht hier unter so zi alde matratischer Führung. Die nationalistische Welle ist zurückgedrängt, was gewisse Sicherheit gegen Unbesonnen-heiten gibt. Aber wenn dem Treiben der Solvateska nicht Einhalt geboten wird, kann niemand sur das, was noch kommen kann, die Berantwortung übernehmen. men tann, die Berantwortung übernehmen.

3ch mende mich von befer Stelle on bie givilifierte Belt, por allem an bie Sogialiften Frantfeichs, bamit fie Allerichfimmites verhuten und bie Ehre Frantreichs retten, bie hier von frangofischen Offigieren täglich befubelt mirt.

.

Samm, Borfigender bes Bestfälischen Provinziallandtages, machte heute mitiag Berliner Breffevertretern eingehende Mitteilungen über die Bage in Redlinghaufen, aus benen fich folgendes ergibt:

Der französische General Laignelot hatte dem Polizeipräsidenien besohlen, die französischen Unordnungen zu besoigen und ich zur Begründung auf die Artistel 42 und 43 der Hager Konvention berusen, deren Wortstan ibergad. Die Hager Konvention berusen, deren Wortstan ibergad. Die Hager Konvention ist in diese Riederschrift pesäsische Die Hager Konvention ist in diese Riederschrift pesäsische Der Artistel 42 Uhi. 1 der Hager Konvention vom 18. Ottober 1907, auf deren Unterschreibung durch Deutschland sich der französische General ansdrücklich berust, sautet: Lin Gediet wird als besetzt detrachtet, sobald es sich unter der tassächlichen Herrschaft eines seindlichen Heerschaft. Die Franzosen sehren willkürsich folgende Worte hinzu: "und, nach dem köndigen Gedrauch, wird ein Gediet als seindlich betrachtet, wenn es zum Schuse des össentlichen Interesses, auch als Folge eines Arieges, von einem fremden Heere besetzt wird."

Artifel 43 ber Hanger Konvention lautet: "Benn die recht-mößige Herrschoft satissch in den Händen der besetzenden Macht rubt, so hat diese alle in ihrem Machtbereich liegenden Mahnahmen zu treffen, um die öffentliche Ordnung nach Möglichseit herzustellen und zu sichern, und zwar soweit fein zwingendes Bedürfnis be-sieht, unter Beachtung der Landesgesetze.

Die Frangofen haben millfürlich aus dem Artifel 43 die legten Worte angefangen von "und zwar" ge ftrichen, mahrend befannifich General Degautie bei der Befehung ausdrücklich erflärt hatte, bag die Banbesgefege in Rraft bleiben.

Beiter berichlete ber Oberbürgermeifter, bag bie Beidaftsleute in einer 3widmuble

find. Wenn Franzosen einen gaben betreten, dann bilbet sich sofort eine größere Ansammlung vor dem Laden, die genau kontrolliert, ab der Berkauf.Bonkatt innegehalten wird. Würde ein Geschäftsmann den Franzosen etwos verkausen, so mare seine Erstenz vernichtet. Der französische General kannte sich 3. B. in ganz Recklinghausen nicht rasieren lassen. Run hatte General Degoutte ausdrücksich verboten, daß die Belagungstruppen Lebensmittel einkausen, aber in der Praxis wird das so ausgelegt, daß nur die Intendanturen nicht einfaufen durfen, is einzelnen Soldaten aber soviel sie mollen. Weißbrot murbe folden Mengen aufgefauft, bag es fogar

ben Bierben ber frangofifden Urmee vorgeworfen

wurde. Insolge dieser Erscheinungen dringen alle Gewerkschaften und Varieien, einschließlich der Syndisalisten und Kommunisten darouf, daß jeder Berkauf unbedingt unterbleidt. Bei den Borgängen am vergengenen Wittwoch abend wurde zunächst die Bolizei von den Straßen entsernt, indem man wegen Richtgrüßens einse 25 Polizeiden mit ab führte. Bei dem Eindruch in das Theater wurden sogar Frauen mit den Reitpeisichen ins Gesicht geschlagen, das Bublikum mußte seine Garderode im Stich sossen, das Aublikum mußte seine Garderode im Stich sossen, des Mublikum den Kolden auf die verjogten Theaterbesucher einschlugen, die dann noch die in die Stodt diesen versogten Theaterbesucher einschlugen, die dann noch die in die Stodt diesen versogten Theaterbesucher einschlugen, die dann noch die in die Stodt diesen versogten versogten und versogten. hinein perfolgt murben.

. Obwohl das ursprüngliche Berbot des Nachtverkehrs unter dem Zwang der Umftände aufgehoben werden mußte,

fubren Ignts burds die Strafen.

bie blindlings herumschoffen, und es wurde auf hormlofe Leute mit Kolben eingeichlogen. Dabei wurde ein Gemüsehandler, und es wurde ein Gemüsehalden. Dabei wurde ein Gemüsehandler, dessen Beigen Rame feststeht, erschlagen. Zuch zahlreiche Bergarbeiter wurden beim Schickwechsel mit Gewehrfolden mihhandelt. Infolgebeisen herrscht der Generalstreit und die ganze Bevölkerung ist einig in der Enischiosenheit zur Abwehr, aber auch in der Ersenntnis, daß die Beantwortung der Gewalt durch Gewalt durch Gewalt die schlimmsten Folgen haben mühre.

Die frangofijche Darftellung.

Redlinghaufen, 10. Februar. (Ill.) Der tommanbierenbe General gibt in einem Anschlag befannt, baß in ber Nacht vom 8. zum 9. Februar verschiedentiich französilche Posten beichoffen warben waren und daß ein Polion durch einen Revolverschuß verlest worden lei. Ein Teilnehmer an diesem Attentat sei verhaftet.
Auf deutscher Seite wird mit aller Bestimmtheit behauptet, daß birser Posten den Schüssen ironzöslischer Disigiere zum Opfer gefallen ist. Ein Zwischenfall spielte sich abends in der Henner Straße ab. Unicheinend angetruntene frangofilche Offigiere zogen fingend burch bie Strafen. Ihnen tamen zwei beutiche Boligiften entgegen. Möglich fturgten fich einige Offigiere auf die Leute und fingen ohne

Die Lage in Redlinghausen. | jeden Grund an, mit Reitpeitschen auf fie gu schlagen. Die Bede Ewald in herten ift wegen Ausweisung eines Betriebs. Der Oberbürgermeister von Redlinghausen, heer ratsmitgliedes in den Ausstand getreten.

Die Berfehrelage.

Munster, 9. Februar. (Ill.) Die Berfehrologe ift im allge-meinen unverandert. Der Bahnhof Scharnhorst ist von ten Franzosen im Laufe bes heutigen Tages, weil einige beschlag-nahmte Kahlenguge verschwunden sind, für 24 Stunden nach beiden Richtungen gesperrt worden. In Banne ift ber Bugvertebe wieber regelmäßig. Im ganzen find feit gestern 409 beledene Koh-len wagen beschlognahmt und von den Franzosen über Reckling-hausen-Sild obtransportiert werden. Der Postbetrieb leidet unter den fortgesehten lledergriffen der Besatzungstruppen. In Essen ben fortgesehlen liedergriffen der Besahungskruppen. In Eisen liegt der Tosibetrieb nach wie vor sitill. In Duisburg ruht insiellers Kinte der Betrieb, besgleichen sient das Bastamt in Duisburg. Meiderich wogen Besetzung still. In Hamburg. Duisburg. Meiderich wogen Besetzung still. In Hamburg. das der in hurg. Hoch der in (linkscheinisch) ist der Oberpostmeister Wissendorter Bestungsbehörde die von ihr angesierberte Zeitungsobennentenisse nicht ausgehändigt hatte.

Maing, 10. Februar. (BIB.) Die Mrbeitsruhe im Gifenbabndireftionsbegirt Maing besieht meiter. Die Hauptver-tehrsfinien und die Bahnhose bleiben weiter von frangofischem Militär beseht, dos die deutschen Sisenbahner am Beireten der Bahn-anlagen hindert. Rehrere Eisenbahnbeamte wurden dei der Aus-zahlung der rücklichtigen Löhne, Gehälter, Witwen- und Waisengabung der rudijandigen Lobne, Gedalter, Wilmen- und Bailen-gelder usw. verhaftet Hierbei wurden erhebliche Beträge, außer-dem ein für den gleichen Jwed vorhandenes Bankfonto in Höhe von 61 Williamen Mart beschlagnahmt. Ein schlagender Beweis des von den Franzosen in Flugklättern sortgesetzt betonten "Bohl-wollens" für Beamte und Arbeiter.

Berhaftungen.

Effen, 10. Januar. (Gigener Drahtbericht.) Die Leiter ber gum Rrupp-Rongern gehörigen Beden Ronftantin ber Große und Selene Beiffel find heute früh in ihrer Bohnung verhaftet morben, weil fie ben Befehlen ber Interalliterien Rommiffion nicht

Jollbetrug.

Eisen, 10. Jebruar. (Eigener Draftbericht.) Die Franzosen sind neuerdings zu dem Bersuch übergegangen, sich in den Besith der deutschen Jölle zu sehen. So haben sie einen Dampser. der rheinabwärts nach hamburg unterwegs war, in Düffeldorf angehalten und Jölle verlangt. Der Kapitan hat die Jahlung verweigert. Jerner haben die Französen in das Jollamt Düffeldorf de utsch fo fprechende französische Jollbeamte in Alvil gescht. Ein Teil des Publikums, der die vorgegangene Beränderung nicht bemeette, bat fatfachlich an dieje falfchen Beamten Jolle

Poincarés Propagandahelfer.

In einem Beitartitel bes Barifer Gemertichaftsblattes "Beuple" vom 5. 8. DR. tefen wir:

"Imei Tatfachen wenigstens muten uns fleptisch an gegen-über bem Optimismus, ber in ben offiziofen französischen

Areisen zur Schau getragen wird.
Die erfte Tatfache ist ber Effer, mit dem die Blätter, die die Bolitif Poincares unterftigen, gemestet haben, daß Deutschland zu verhandeln versuche, und seine Unterwerfung

Die z w eite ist ähnlicher Art und zeigt sich in recht komischem Lichte: es handelt sich um die Bermendung eines hestigen Artistel der "Koten Fahne" gegen des Kebineit Cund. Es ist zumindest amissant, zu beobachten, wie sich unsere Kationa-listen auf das Organ der deutschen Kommunisten wie auf ein Evan gelium derusen und gleichzeitig die verdammenswerten Bersolgungen gegen die französsischen Kommunisten besorischen

Die "Rote Fabne" halt fich fur febr revolutionar und internotionalistisch, wenn fie alles, was auf beutscher Seite geschieht, in Bausch und Bogen verurteilt und die Beseitung des Rubrgebietes als eine rein tapitaliftische Angelegenheit hinftellt, die die beutschen Arbeiter nichts angehe. Daß fie bamit nur bie Beichafte Boincares beforgt' und ber folimmften Reattion Borich ubbienfte leiftet, icheint fie nicht gu merten. Die frangofiteure und nuben beren Erguffe nach Kraften aus, um bie Stimmung

im eigenen Lande zu heben. Aufsaffung und eine unendliche Jartheit ber Oberflächenbehandlung sind die Borzüge seines marmornen "Torso" (128). Heinrich. Salze, als Schöpferin graßzügig wuchtiger Gemälde befannt, zeigt in einem bronzenen "Herwaphroditen" (141) feines Berftündnis für die Bedingungen zierlicher Aleinpfaltit; namenslich in der Seitenstrückt ist dies schwarzen gegente Statuette von deste Mitten für die Bedingungen zierlicher Aleinplastit; namentlich in der Seitensansicht ist diese schwungvoll elegante Statuette von bester Wirkung. B. K. Hen ning, eine Art sudistilscher Rodin, läßt in Terratotten nach Lotte Bara (142 und 143) und E. Mendelschm (144) aus abstratten Formgliederungen Poriräisragmente herauswachsen und deutet dem Weg zu einer neuen Architesturplastit an. Har bert Barbe steht mit der Gipssiatue der Tänzerin Suse Elsner (135) unter dem Einsluß des früheren Archipento. Her mann Hallers "Stehendes Mädchen" (138) erinnert an die Formsprache de Pioris, ohne dessen große, über das Irdische hinaussührende Linie zu erreichen. Kein es Sinten is, die tiesste Künderin der Tierseele, ist mit drei bronzenen "Fohlen" (160—162), Emmy Raeder mit der Holzpschift "Auster und Kind" (153) und dem Gipsporiröt des Dichters Max Hermann-Reise (154) voriresssich vertreten. Ein hölzerner "Frauenfopf" (152) von Ewald Wataré besticht durch die Delikatesse der Maierialbehandlung.
Miles in allem: Die Frühlahrsichau der Freien Sezession ist

Alles in allem: Die Frühlahrsichan ber Freien Sezestion ift teine Eliteausstellung, aber fie halt ein sehr achtenswertes Riveau und gibt erfreuliche Kunde von traftigem Bormartsschreiten auf John Shitomsti.

Demolierung des Berliner Opernhaufes?

Das preugifche Finangminifterium bat einen Entwurf für den Umbau ber Staatsoper aufgestellt. Der Entwurf fieht, wie wir horen, eine völlige Menberung bes jetigen Baubeftanbes vor, ohne Rudficht auf Die fünftlerifden Gigen. foften biefer Schöpfung Anobelsborffs. Ginen meiteren Entwurf hat, wie wir ebenfalls boren, ber Landes. tenfervator ausgearbeitet.

Falls diefe Radrichten fich bestätigen follten, find fie geeignet, das allergrößte Befremben hervorgurufen. Bie tommen die genamiten Beforben bagu, hinter verichfoffenen Turen mit Entwurf und Gegenentwurf zu arbeiten in einer Frage, die bas berechtigte Intereffe ber gangen fünftlerifc interefficrten Deffentlichteit erregen muß und beren Lofung für das Stadtbild Berlins von ausichlaggebenber Bebeutung fein tonn? Gine unpergugliche Rlar-ftellung ber Angelegenheit ift bringenb erforberlich.

Das Urbeiterfabarett. Richt in ber Jägerstraße und nicht am Zoo, nein, fernab von den Stätten erlesener Aeppfultur war in der prosaischen Golystraße das Rabarett "Blauer Bogel" erstanden und hatte ungeahnte (Kassen-) Ersolge erzielt. Unternehmergeist brützte

Buggenöpfte Tafchen.

Das allgemeine Bolfenotopfer für die befegten Bebiete flößt in ettichen landlichen Kreifen auf Berftanbulslofigfeit und auf zugeknöpfte Tafchen. Die Serren Großagrarier icheinen ben Battiolismus des Bortes nach immer über ben Bairiotismus ber Tat zu ftellen. Gie scheinen por allen Dingen bie Entwertung ber Bapiermart nur beim Rehmen, aber nicht beim Geben gu tennen. Wie ware es fonst möglich, daß beilpielsweise im Kreise Reuruppin fich ber Gutsbefiger pon Bilbberg mit fage und ichreibe 25 beutichen Reichsmart an der Ruhrfpende beteiligen wollte, mabrend ein Großbauer besselben Areifes gu ber horrenden Summe von 50 Dart bereit mar. Die herren maren febr enttäuscht, bog ber Landrat diefe von Batriotismus und Opferwilligf:it biffierten Spenden furgerhand gurudgewiefen bat. Ber follte auch einem Großgrundbefiger und einem Großbauern in diefer Beit ber Rot, mo bie landwirtichaftlichen Probutte nur mubfam und nur unter Bubilienahme ber abenteuerlichften Breisfprünge bem Dollarture angeglichen werben tonnen, verübeln mollen, bag er fich nicht mehr als einen viertel ober halben Gold pfennig für die bedrängten Bollsgenoffen an der Ruhr absparen tonnt Benn die Arbeiterichaft für ihre Speude einen vollen Stundenlohn gur Berfügung ftellt. fo enifpricht bos eben ihrem verfluchten Solibaritätsgefühl, und die herren Agrarier vom Schlage berer aus bem Rreife Reuruppin merben burch beschleunigte Breisfteigerungen bafür forgen, daß bie Arbeiterichaft auch melterbin Bergleiche anftellen tonn über ihre Opferwilligfeit und bie Opfer. milligfeit anberer,

Gefährliche Saumfeligkeit.

Bergögerung beim Perfonenichadengefeh.

Die Schwierigfeiten, bie bei Unmelbung von Anspruchen auf Brund der Tumuitschadengesche gemacht werden, grenzen gerodezu an Rechtsverweigerung. Früher galt hierfür des preußische Tumultschadengeseh vom 11. Mörz 1850, wonach die Aniprüche bei den ordenisichen Gerichten im Klagewege gestend zu machen waren. Diese Bestimmungen murden am 12. Mai 1920 durch das Reichstumultschadengeseh eriegt, welches für die Fesssellung der Ansprüche besondere Ausschliebung der Ansprüche des wirtschaftsacht die eine in weiter Instanz das Reichstumultschadengeseh eriegt, welches such die Fesssellung der Ansprüche des wirtschaftsacht der icht bestimmte. Die Folge war, des in Ermangesinge einer Ueberseitungsbestimmung sontliche der daß in Ermangelung einer Ueberleitungsbestimmung santliche bei den ordentlichen Gerichten schwebenden Prozesse, soweit es sich um leibliche Schöden handelte, für erledigt erklärt, und die nicht unbetrüchtlichen Kosten den Geschödigten auferlegt wurden. Die Einsehung bes guftanbigen Musichuffes und bamit bie Durchsetzung der Anfprücke wurde in gang unver antwortlicher Weise verzögert. Kaum hatte sich dieser neue Organismus eingespielt, da griff wiederum die Gesetzgebung ein. entzog durch § 18 des Verfonen sich den gesetzes vom 15. Juli 1922 die Entscheidung den im Reichstumultschodengesetz hierfür bestimmten Instanzen und übertrug sie den Behörden, die für die Feststellung der nach den übertrug sie den Behörden, die sur die Jeststellung der nach dem Reichsversorgungsgesehe zu gewährenden Gebührnisse zuständig sind. Der Ersaf von Ausstüdrungsbestimmungen wurde der Reichsressierung übertragen, sie sind jedoch dis heute nicht erschienen, so daß die Betrossenen miederum nicht in der Loge sind, die Durchsehung ihrer aesestlich gewährleisteten Unsprüche zu betreiden. Das Reichswirtschaftsgericht hat erst vor einigen Tagen mitgeteilt, daß es schon wiederholt, dei den zuständigen Wirissern wegen Ersasses der Ausschlichtungsbestimmungen ver geblich vorsiellig geworden sei. Diese Saumseligteit der Reichsregierung tann mit Rücksicht dataut, daß es zu einem großen Teile gerade die Bedürftigte n sind, deren Ansprüche auf diese Weile sab at ert werden, nicht scharf genun Ansprüche auf diese Beile fabotiert werden, nicht scharf genug verurteilt werden. Es nuch bringen b verlangt werden, daß die sehlenden Ausführungsbestimmungen endlich erfossen werden, damit die seit vielen Monaten ruhenden Berjahren zu Ende gesührt werden

Der Krach im Kabinettsrat. Wie weit tonnen WEB. Berichte als guverläifig angeschen werden?

Bir haben gu bem BIB. Bericht über bie Szenen im beuticofterreicifden außerordentlichen Rabi. nettsrat fofort beim Abdrud in ber Mittwoch-Rorgennummer hinzugefügt, bag ber Bericht uns reichlich parteilich erscheine, mir aber in biefer späten Stunde uns nicht mehr in Wien nach dem tatfächlichen Hergang ertundigen tonnten. Die ausführlichen Dar-

bie Bande luftig getfincht, und nun tonnte es losgeben. Aber ber Geift ift willig und bas Fleisch ist teuer. Man glaubte, ohne Zwangs.

Geist ist willig und das fileisch ist teuer. Man glaubie, ohne Zwongsmaßregeln nicht auskommen zu können. Zwei Stufen höher, durch einen Zaun vorm Plebs geschüßt, berrscht der Weinzwang, siehstewall. Und ein Glas Tee kosset 700 Mark. Der Arbeiter säßt sich nicht neppen, atchöh, Arbeiterkabarett, es wär so schwie gewesen.

Immerhin bält sich das Februarprogramm aus der Höhe der keichten, sprühenden Aunst des llebermuis, der Sinnsickseit und Artwaltät. Em mn vow Em mer in g schießt mit ihrer wuchtigkantigen Bortragskunst den. Bogel ab. Ihr junger Textdickter und Komponist Er ich Eine g trisst mit seinen schlagfertigen Berliner Chansons den guten Kabaretssist; pointiert und grimmuswisig, besteuchten sie das Heute. Erich Eineg hat ebenso wie seine Interpretin eine Zusunst. Die Stegreisreime des erstaunlich schlagfertigen Kiech ar de Schwarz, Tanzdarbietungen, darunter das tresslich gesschulte Balleit Celly de Khendt, wurd ein Zwischenspiel "Rasset Erich Baleit Celly de Khendt, wurd ein Zwischenspiel "Rasset ein Rabarett", das nur zu grob ausgetragen ist, ernteten reichen Beisall.

Der seltzwise Dogel pholographiert. Wei aus Reusersand ge-

Der seitenste Bogel photographiert. Wie aus Reuseriand ge-meldet wird, ist es dort gelungen, einen sast völlig ausgestorbenen Bogel, den Notornis, nicht nur zu beobachten, sondern auch in der Rähe des Milsord-Sundes zu photographieren. Nur vier Exemplare dieser seltensten Bogelart sind bisher gesangen worden. 3mei Stud famen im Jahre 1849 nach London und murben ous-gestopst im Raturmiffenichafilichen Museum aufgestellt. Ein lebendes gestopt im Raturmischichaftlagen Achreum aufgestellt. Ein ledendes Exemplar wurde 1898 sefangen. Man unterscheidet zwei Arten dieler nur in Reufresand vorsommenden Bogesgattung, die zum Geschliecht der Kallen achört. Die bekannte Art hat grünsliches Rückengesieder, am Hals, Kopf und Unterseid purpurne Jördung. Der Bogel besigt nur noch rudimentäre Flügel, er kann nicht sitiegen, lauft aber fcmell.

Gritaufführung en der 2Boche. Freit. Deutifies Obernhaus:
"Der Rasfen ball". - Deutifies Kunfter Theoler: "Der garft non Boggenbeim". - Zonnab. Leifing Theoler: "Barger Schippel". - Luftfpielbaus: "Das Brimgchen". - Mont. (19.) Rammerfpiele: "Fraulein Julie". Langelot und Canberein".

Urania Bortrage. Zonn .: "An ber Rubr"; Mont., Dienet. : Mit Schnellang und Dacandambfer von Berlin nach Rem Jorf'; Wittim: Steinache Foricungen': Donn.: Colin Rog , Meine Reile burch Bentralaften im Sommer 1922'; Freit.: Steinache Foricungen II'; Connab.: "Mit Sang und Rlang amifchen Schwurzmalb und Alb.

Mulenmöführungen. Connlag, den 11. 94, Ihr dormittlogs, finden wilfenichaftliche Kübrungen durch Direttorialbeaunte im Alien Rufeum (Griechiche Bildniffe) und im Katfer-Friedrich, Ruleum (Mitteitalteniche Kund) fatt. Einbutstatten au IM und Brogramme au 2 IV. find vor Beginn der Kährungen am Endang der genannten Muleen erdättlich. Die im Rufeum für Kölfer-funde berechtigtigt gewelene Kührung (Die Bötfer Relaueitens und Bolhnessens) mun wegen Ertrantung des Bortragenden au of allen.

Freie Gezession.

Die Friibjahrvausstellung ber Freien Gegeffion, bie gegenwärlig in der Gaferie Bug, Unter den Linden 21, statt-findet, fteht vollfommen im Banne ber neuen Runft. Sier ift auch beim beften ober ichlechteften Billen nichts von jenem Abflauen ber Bewegung zu spüren, das einige zurückgebliebene oder ungeduldige Lunithsstoriker mit Gewalt konstalieren wollen. Der Chrenprässdent Max Lieber monn hat mit drei seintonigen impressionistischen Studien (Rr. 75—77) seine Bistenkarte abgegeben, Drlit (92) und Ulrich Hiner (64—66) wollten wohl auch nur der Pslächt der Hösslichkeit genügen. Fast alles übrige ist "Expressionismus" im weisesten Sinne. Die große lleberraschung bringt Karl Hofer mit seinen "Töcktern Lois" (59). Hofer gehört nicht zu den Schöpfern der neueh Lunitsichtung, er ist ein durch sie Angeregter. Aber das der neuen Rumftrichtung, er ift ein durch fie Angeregter. Aber bas Wert, das er hier zustunde brachte, ist in der straffen, geschloffenen Bucht seines Aufdaues, in der ganz neuen und unerhört fühnen Retodit seiner schwelenden Farbenglut, in dem ergreisenden Ausbruck eines eckten und tiefen Gesühls ein schlechthin vollendetes Meisterwert. Mag Bechifte in gibt in zwei Bandichoften (95 und 97) bie Stimmung bes ichwindenben Tages in Farben wieder, bie nichts mit den Farben ber abendlichen Ratur zu tun haben und boch den ganzen Kompler der Empfindungen hervorzaubern, die Sonnenuntergang und Abendruhe im Menschenherzen erzeugen, Man sieht: das Innerste und Wesentlichste eines Natureindrucks läßt fich molerilch gestalten, ohne daß die äußere Erscheinung des Katurenbriden, ohne daß die äußere Erscheinung des Katurenbildes auf der Leinwand sichtbar wird. Die "Zwei Köpse" (103) des greisen Ehristian Rohls vereinigen stärssie, elementarste Ausdruckerraft mit den zarten Keizen einer staren, vornehmen Koloristit. Hans Purrmanns großes "Stilleden" (100) sieht wir ihrer Grenze was die Erwerssen wird der Konstillanden von Debreicht wird ihrer Grenzellen und der Vereissen wird der Vereissen von auf jener Grenge, mo fich Expreffionismus und Deforation fcheiben; dag jetter Grenze, wo sich Expressionsmus und Detoration scheiben; die seelischen Ausdruckselemente verschwinden sast ganz hinter sinn-lichen Schmucksermen. Davringhaufen unterliegt noch allzu sehr fremden Einstüffen. In "Die Drei" (23) flingen Erinnerungen ans frühere Quattrocento wieder, "Die kleine Stadt" (24) schwimmt im Fahrwasser der neu-italienischen Balori-Plastici-Richtung. Schade, daß dieser zweissellos reich Begabte, der in der Märchenillustration neuerdings ganz eigene Wege mit Glüd eingeschlagen bat, sich als Maler nicht restlos zu befreien vermag. Bon anderen befannten Künstlern verdienen Munch (85–87), Campenbond (13), Böd stiegel (9), Kaus (67, 68), Ostar Moll (81–83), Seemald (100) ehrenvolle Erwähnung. Chichio Haller ift mit eigenartigen, sehr einbrucksvollen Porträtvissonen (43—45), Heinstid Dahmen mit einem "Att" (21) und "Pferden in Hügellandschaft" (22) vertreten, die nicht nur Produkte eines seinen kultivierten Befdmads find, fonbern auch eine intereffante perfonliche Rote

Unter ben Bloftitern fieht Urdipento obenan. Gein in werschiebenen Metallen gearbeitetes Refief einer "Weiblichen Figur verschiedenen Metallen gearbeitetes Resief einer "Weiblichen Figur" und briltete, da schlichen Berlage ein Rorden von Berlin die "Rote Rach.

(127) wirst nicht nur sinnlich durch die Reize des Materials, sondern vor allem durch den wundervoll schwingenden Rhythmus der
den vor allem durch den wundervoll schwingenden Rhythmus der
aufftrebenden Form. Schlichte, wahrhaft monumentale Größe der
Raum wurden ein paar expressionistische Lampen gezimmert und stausdische Rachen der Balliche Buch beiterladen gegenen gezimmert und stausdische Buch beiterladen gegenen gezimmert und spesielt find.

legungen der "Wiener Arbeiter-Zeitung" und der damit nicht in Wideripruch ftebende amtliche ofterreichifche Bericht ergeben nun folgenben Tatbeftanb:

Es mar über bas Beamtenabbaugeset nach langwierigen Ber-handlungen bereits eine Einigung mit ben Gogialbemofraten über für die Sobialbemofraten ein Grund gur Obstruttion gar nicht porlag. Das Gefet fam zur Spezialdebatte und bei bicfer hat nach ber Befchaftsordnung ber Borfigenbe zu beftimmen, ob bie Baragraphen einzeln für fich ober gange Teile ber Borlage gemeinfam beraten merten. Der Borfigenbe, Bigelangter Dr. Frant (Großbeutsch) pronete aber an, daß das ganze Geset auf einmal zur Spezialberatung tomme, was also nur eine Wiederholung der Generalbebatte gewesen wäre. Die Sozialbemofraten protestierten fofort entifchieben, die Mehrheit gab aber bem Bigefanzler recht und beging badurch einen Bruch ber Beichaftsordnung. Bab. rend Die Gogialbemofraten leibenichaftlich meiterprotoftierten, per. las der Bizelanzler, als ob nichts geicheben mare, die eingegangenen Antrage. Genoffe Geig, ber neben ihm ftand, zog ihm bas Blatt meg, indem er ihm gleichzeitig tamerabschaftlich auf die Echulter flopfte und ihm guredete, doch gefcafts. ordnungsmäßig gu verfahren.

Dr. Frant aber fprang auf, um Geig gurudguftogen. Rur weil Celly einen Schritt gurudfrat, tam es nicht gu Tatlichteiten, boch fleigerte bas Berhalten Frant's bie Erregung unferer Benoffen fo, daß einer von ihnen, ber alte Buchoruder Schiegl, eine Michen

icale auf den Tifch warft

Das war alles, und damit vergleiche man die Schilderung des Biener BEB. Berichts, ber gerabegu bie Sogialbemofraten als Raufbolde ericheinen ließ, obwohl die babei in übles Licht geftellten Benoffen Sein und Schiegl beibe icon boch in ben fünfziger Jahren fieben und Seig überbies infolge einer Anieverleijung fich gegenmartig taum bewegen tann!

Menn WIB. Berichte immer so zuverläffig sind, dann kann sich jede Regierung gratulieren, die sich dieses Bureaus als offiziöses

Spilfsmittel bedient.

Allgemeiner Deutscher Beamtenbund. 2. Berhandlungstag.

Der Bundesausichuß des Milgemeinen Deutschen Beamienbundes sein beindesausjang des Augemeinen Deingem Beamenbunges seine heute vormittag seine Berhandlungen sort, um mit Rachbrud das Interesse der Dessenlichkeit auf den Besteilungskamps des Besamientums zu lenken. Hährt des der vom Bundesvorstand eröffnete die Tagung und begrüßte zunächst die Bertreter des Keichspistize ministeriums, Keichswehrministeriums, Keichswehrministeriums, somie die Bertreter des Keichswehrministeriums des Bertreters des Be ministeriums, Reichswehrministeriums, Reichstmenministeriums, so-mie die Bertreter der sozialdemokratischen Reichs. und Landtogs-spratisonen. Der Borsihende richtete an die Bertreter die Bitte, dos auf der Tagung Gehörte im Sinne der Beamtenschaft zu verwerten. Als erster Redner erhielt Dr. Potthoff zu dem Thema. Alles und neues Bramtenrecht das Bort. Sein aussührliches Reservat gipselte in solgende Leitsähe:

Referat gipselte in solgende Leitsätze:

1. Die Reuordnung des Beamtendienstrechtes ist ein michtiges Stud der Durchsührung der republikanischen Bersolsung. Sie kann nur in Jusammendang mit der Reudestimmung der Stellung des Beamten innerhalb der Bolksgemeinschaft und mit der Reuordnung des Arbeitsrechtes richtig ersatt merden.

2. Das neue Beamtendienstrecht muß auf derselben Grundlage ausgedaut werden wie das Staatsbürgerrecht und das Arbeitsrecht: auf so zia ber De mos ratie gemäß den vom Rechtsausschuß des Allemeinen Deutschen Beamtendundes beschlossenen Richtlinien.

3. Durch die organische Eingliederung des Beamtendienstrechts in die Reuordnung des allgemeinen Arbeitsrechtes merden meder die besonderen Anteilungsbedingungen des Berusbeamtentums, noch die desonderen Beamtengeiche beseitigt. Arbeitsrecht gilt nur, seweit nicht Beamtenrecht anderes und zwar besteres bestimmt.

4. Bam einheitlich en bemotratischen Beamtenrecht ist nur eine kleine Gruppe von Hoheitsbeamten, und nur in densenigen Beziehungen auszunehmen, in denen sie als organisierte Arbeitstehmer dem von ihnen selbst vertreinen Arbeitsgeber, dem Gemeinwochen, entgegentreien wurden.

rusimer dem von ihnen selbst vertreinen Arbeitzeber, dem Gemeinwesen, entgegentreien würden.

Ju dem Punkt "Beaustenstreitrecht" legte Dr. Botihoss solgende Richtlinien vor: "Die Brode auf den Zeitzeist, ist die rechtliche Ordnung des Brbeitsdampses. Die Beamten haben, wie alse Arbeitweichner, versassungspräßig das volle Bereinigungsrecht einschlichlich des Richtverdetenseins von gemeinsamen Kampskandiungen. Sie komen aber nach gestendem Rechte noch weniger als alle anderen Liedeitnehmer Gebrauch von der Etreisbeitunis machen, ahne die Bssicht aus dem übernammenen Dienstwerdslinis zu verlehten und damit dem Arbeitzeber das Recht zu dessen Ausbedung zu geben.

Es bedarf daher einer Regelung des Kampsrechtes, die dem Kollestindprachter des Arbeitsveröstlinisse, einschließich des Besontenverhältnisse, Rechnung trägt und unter gewissen Bedingungen die Gewertschalten ermächtigt, ihre Mitglieder vorübergehend von der Arbeitspssichung von Arbeitsstämpsen, die den Staat und die

Die Bermeibung von Arbeitskämpsen, die den Staat und die Wirtschaft erschüutern, kann nicht von Berboten erhöftt werden und nicht von Jurischehung der Arbeitnehmer mit Beamicneigenschaft hinder anderen, kondern nur vom demokratischen Kechle, das friedliche Wege zur Beilegung von Gesamtstreitigkeit kechle, das friedliche Wege zur Beilegung von Gesamtstreitigkeiten eröffnet und den Berufsvereinen Mitverantwortung für den Fortgang der Betriebe auserleget.

Diese Richtlinien werden dem Borstand des NDB. als Ma-torial überwiesen. Hierauf erfürte Genosse König. (Swine-munde) im Romen der sozialdemotratischen Landingsfraktion, daß die Fraktion olles tun werde, um die neuen Gedonken und Ancegungen ber Tagung gefenlich zu verwirflichen. Dasfelbe ertfarte Genoffe Soffmann für bie fogialbemotratifche Reichstags. Benoffe Mufbaufer pom Min. Bund, beionte, bag besonders die Angestelltenschaft den Berhandungen der Bundesaussichustagung mit großem Interesse sollte, weil sie erworte, daß diese Togung endgültig die Beamten in die große Einheitsfront mit den Angestellten und Arbeitern eingliedern werde.

Devifenfurfe.

	10. Fe Räufer- (Gelb-) Rurs	Berffinfer (Brief-) Anra	Räufer (Gelb-) Rurs	Bertäufer (Brief-) Aurs
1 hollandiider Galden 1 argentinische Papier-Peso 1 belgischer Frant 1 norwegtsche Krone 1 danische Krone 1 ichwebische Krone 1 ichwebische Krone 1 innische Mort 1 japanischer Pen 1 italienische Lire 1 Pollar 1 französischer Frant 1 branischer Frant 1 branischer Frant 1 branischer Frant 1 ipanische Pesea 1 ipanische Krone 1 ipanische Krone 1 itchechische Krone 1 ungarische Krone 1 ungarische Krone 1 ungasische Lewa 1 jugostawischer Dinar	19269 25 14871.50 1685 77 5685.75 5785.50 8179.50 8179.50 1476.80 144138.75 30822.75 1910.21 3491.25 5810.43 4837.87 43.14 922.68 11.92 184.53 907.28	11428,50 1694,28 5714,25 5814,50 8220,50 822,05 15037,50 1488,70 14681,25 30977,25 1919,79 3508,75 4832,18 48,38 927,89 11,98 185,47	11871.50 1695.81 5690.81 5710.68 8129.62 832.91 14962.50 1486.27 143040.— 31022.25 1930.18 3499.25 5885.87 48.62.81 43.84 682.66 11.85 189.52	11428.50 1704.25 5689.89 6739.82 8170.38 887.09 1537.50 1498.73 144380.— 311277.75 1929.82 .8508.76 5884.68 4887.19 44.11 937.34

Praktische gürsorge.

Die Zeitungen berichteten in ben letten Tagen bavon, bag bie 11-Uhr-Bolizeiftunde feineswoge bem Berliner Rachtleben und bem Schlemmen gewiffer Rreife Abbruch getan habe. Ber bie Beiftesbas Mitheftimmungsrecht ber Beamten erzielt worben, fo bag alfo Berfaffung ber Leute, Die im Gelbe fcwimmen, fennt, wird einen folden Erfolg ber Berabfegung ber Boligeiftunde im Ernfte auch nicht erwartet haben. Richt erft jest berricht auf ber einen Geite bos nadte Glend und auf ber anbern Geite ein bis gur Berverfitat neigendes Boblleben, das war mit gewissen Schattierungen im Rassenstaat schon immer so. Der Arieg und seine Folgen haben die beiden Gegenpole Elend und Praffertum gesteigert und die Berhaltniffe bergeftalt verschoben, bag bestimmte Kreife, die früher aus verstiegenem Sochmut praften - mir erinnern nur an die fogenannten Liebesmähler ber Offigiere - einen verteufelt tiefen Sturg erlitten haben. Berabe biefen Beulen fteht es aber beute febr fchlecht an, fich über Schlemmer aufzuregen, benn geftern gehörten fie felbit noch zu ber geschmaften Riaffe und waren fehr gerne mit bei ber Partie, ohne Bewiffensbiffe zu empfinden. Sie wurden vollgultig abgeloft durch bie Rriegs. Revolutions., Retorfions. und Canffions. gewinnler. Durch ben Rrieg erfuhren aber auch bie Rreife, bei benen Frau Sorge ftanbiger Gaft ift, ungeheuren Zuftrom burch das Seer ber Rriegsbeichädigten und Sinterbliebenen. Und mas murbe bem ungludlichen Kanonenfutter mabrend bes Krieges nicht alles versprachen? Wie murbe ben "braven Feldgrauen" in ber Beit, in ber fie Beben und Gefundheit aufs Spiel festen, Ridmeidelt? Der fo viel gitierte "Dant bes Bater-landes" besteht barin, bog besonders Schwerkriegbeschädligte und Sinierbliebene immer tiefer im Glend verfinden. Richt boch genug ift besmegen die Ginrichtung der Fürforgeftelle bes Begirtsamtes Friedrichshain zu veranschlogen, die einen Teil ber Teuerungszuschüffe ben Kriegsbeschädigten und Sinterbliebenen in billigen Bebensmitteln gur Auszahlung bringt. Das ift möglich, weil burch bie Fürsorgestelle im Ottober vorigen Jahres große Mengen von Lebensmitteln eingefauft worden find. Diese Lebensmittel werben heute zu den damalig geltenden Preisen mit gang geringen Aufschlägen für die Kosten der Berpadung ufm, ben Beziehern von Teuerungszuschlägen überlaffen. Beispielsweise werden abgegeben: Bohnen für 170 Dt., Erbsen für 185 M., Reis für 190 M., hoferstoden für 190 M., bestes Beigenmeht für 160 M., Zuder für 90 M. je Bfund. Damit ist aber feineswegs die Liste der billigen Lebensmittel erschöpft. Zu ermabren ift noch, daß es fich nur um gefunde und vollmer. tige Bare handelt, und daß die Lagerung diefer Lebensmittel burch Enigegentommen ber liefernben Firma als gerabezu muftergüllig zu bezeichnen ist. Daß nicht alle Bezirksämler dem Borbilde des Bezirksamts 5

gefolgt find, ift eigenklich zu bedauern. Mit einer gewissen Genug-tuung erfüllt es uns, daß die Mehrzahl der Bezirtsamtsmitglieder

diefes Bermaltungsbezirts aus Sozialiften befteht.

Biftmord in Friedenau.

Opium und Morphium für einen verliebten Jecher.

Ein rauberifcher Giftmorb, der an bie Ermordung bes Amerifaners Rowad erinnert, rief in ber vergangenen Rocht ben Morb. bereitichafisbienft ber Kriminalpolizes nach Friedenau.

die einer Likörftube in der Rheinstr. 35 war seit einigen Tagen eine gewisse Rosa Gentschwe erschieften, die die Birtin der Likörftube gefrögt datte, od sie ihr nicht ein Logis verschaffen könne, ta ihre Mutter dem Morphinismus versallen und nach Dalbors gedracht worden sei. Gestern abend saß sie wieder in der Likörstude, als auch der 39 Jahre alte Austerhändler Paul Hempel aus der Peschsestr. 9 zu Steglig als Gost dort erschen und mit der Genischw in eine anregende Unierhaltung geriet, woder verschiedene Liköre getrunken wurden. Rachdem wan eine Weile gezecht hatte, schicke sie die Auswärterin der Wirtin mit einem Fläsch die n nach der Apothele, um es nach einem Rezept, das auf dem Fläschen ausgelledt war, süllen zu sassen, und gad ihr 4000 M. mit. Aus diesem Fläschen sie des Mohen sie die Jehren fe die nach dem sie die Ibslicht geäußert hotte, ihn in seine Wohnung zu begleiten. Als dempel nach dem Genuß sch wer un wohl wurde, nahm sie ihren kleinen Kosser und ging mit dem Bemerken weg, daß sie nach Berlin sahren wolle. Nach turzer Zeit tehrte sie noch einmal zurüd und fragte, was mit Hempel gewarden sei. Dieser nahm sie ihren kleinen Kosser und ging mit dem Bemerken weg, daß sie nach Berkin sahren wolle. Nach kurzer zeit kehrte sie noch einmal zurück und fragte, was mit Hempel geworden sei. Dweser war unierkessen von der herbeigerusenen Polizei nach der Kettungsstelle gebracht und dort gleich nach der Aufnahme gestorden. Der Mordbereitschaftsdienst der Kriminalpolizei nahm sosort die Ermistlungen und Unterluchungen aus. Die Gensichow wurde in der Saarstraße ermistelt und von Kriminalvomssen Engeldrecht nach dem Polizeiprästdinm gedracht und dort verhört. Es wurde sestgeschlich, das dem polizeiprästdinm gedracht und dort verhört. Es wurde sestgeschlich, das dem polizeiprästdinm gedracht und dort verhört. Es wurde sestgeschlich, das dem polizeiprästdinm gedracht und dort verhört. Es wurde sestgeschlich das der geahd man nicht war her. Auch die Verhöstete hatte kein Geld dei sich. Das Fläschen wurde in der Likostiete hatte kein Geld dei so. Die Ischaftete gibt zu, es hineingsworsen zu baben, nachdem sie das Rezept abgekraht hatte. Die Flüssigkeit, die sie Hendelm sie des Rezept abgekraht hatte. Die Flüssigkeit, die sie Hendelm sie ihren Berkastete ihr Glas ausgetrunken kabe.

Die Verhasstete behauptet nun, daß dem pel in seiner Verlied ihre Kaas ausgetrunken habe.

Die Verhasstete ihr Glas ausgetrunken habe.

Die Verhasstete ist tie Lochter eines früheren Riiters guts des sieges Verlanden ling ang mit Rännern. Sie wurde wieders dam stellen und gesether nach Bertin und geriet hier mit deren Wissen auf Abwege. Schon mit II Vännern. Sie wurde wiedersolt ausgegriffen, kam auch in Fürssichesen der kutter besinder sieh in der Tat in der Irrenanstat Dalldorf.

Dallborf.

Stieffind Berufsichule.

Bie noch immer bie Schule ber arbeiteiten Jugend ben "höheren" Edjulen gegenüber als Stieffind betrachtet mird, bemeifen die ftanbalofen Buftanbe in ber taufmannifden Berufsicule Sinter ber Garnifontirche. Es ift geradegu bewunderungswurdig, mit melder Geduld die Deffentlichfeit und die beteiligten Rreife nunmehr Boche auf Boche, Monat auf Monat der endgültigen Beseitigung biefer Zustande entgegen-seben. Aber es erscheint uns seht boch an der Zeit, daß endlich

Die 30 Klassen der kaufmannischen Berussichule können nicht untergebracht werden, weil 7 Schulräume durch die Mädchen. Der Unterricht surd erheitenden Mädchen der Betussichule muß dehalben die Zeit von 2—7 Uhr gelegt werden, die Rädchen sind also gegwungen, im Zeitalter des Jugendicht dies auf die kunden den dags von 8—32 Uhr im Geschäft lätig zu esten dan den dags von 8—32 Uhr im Geschäft lätig zu esten den den non 2—7 Uhr zum Unterricht zu gehen. Niemand wird sich wurden, daß sie einem solchen Unterrichtsbetried durch eine Art Streit begegnet sind, indem sie alle verführt werden sine Art Streit begegnet sind, indem sie hälfte verführt werden müssen. Der Unterricht hat also auf die hährt erreichen, ihre Arbeit seihe der Berussischale kann die die stellen Protest ber Erhrenden. Der kinneren Ramplindlichse, unter sehhaltelm Protest ber Erhrenden und des empfindlichse, unter sehhaltelm Protest ber Erhrenden und des empfindlichse, unter sehhaltelm Protest ber Erhrenden und des empfindlichse, unter sehhaltelm Protest ber Erhrenden und des Besture, weil man sich nicht ertischen der der eine Kännere Fernenden, und des ener Kännere zu eines Verlieben ber höheren Rädchenschule die en Schülzeinnen einige Under Schuler Schuler. Schuler Schuler Schuler Schuler. Schuler Schuler Schuler. Schuler Schuler Schuler. Bas Kenner geginnt um 7 Uhr. ernft gemacht wirb."

binaffon mit einer anderen hoberen Schule, etwa mit bem feht freiwerbenden Rollnifden Gonnafium Banbel ju ichaffen, Aber diefer Unterricht einer hoheren Schule barf naturlich nicht leiden, biefen Schulerinnen und biefen Behrfraften barf man nicht einen Bruchteil der raumlichen und zeitlichen Schwierigleiten nicht einen Bruchteil der räumlichen und zeitlichen Schwierigkeiten zumuten, die von der Berufsschule und ihrer arbeitenden Jugend als Selbstversändlichkeit verlangt werden. Der Unterricht Berufsschule ist ja so eiwas Reben säch i des! Wir fragen: Wie lange wollen die Behörden, will insdesondere das Provinzialschultollegium, wie lange wollen die städtischen Körperichasien diesem Standal noch zusehen? Die Berufsschule ist tein Stiestlind mehr und darf nicht länger so behandelt werden. Sie ist ein gleich berechtigtes, vielleicht das michtigste Glied innerhalb des gesamten Schulwesens. Wan gebe ihr endlich, was ihr gehört — und lasse die höhere Schule für sich selber sorgen!

Das Agitationsorafel.

Bur Berpachfung der Berliner Safen.

Ein feltfames Drafeln geht nach bem Beichluß ber Berliner Stadtverordnetenversammlung über bie Berpachtung ber Sofen burch bie burgerliche Breffe. Es ift natürlich nur als rein politifches Agitationsbedurfnis zu werten, wenn diefe Breife gefliffentlich überfieht, bag ber "Borwarts" ebenjo gut wie die "Freibeit" feit bemabe einem Jahre auf die besonderen Schwierigfeiten hingewiesen haben, die einer Uebernahme der für den heufigen Bedarf viel zu großen neuen Berliner hafenanlogen in ftabtische Bermaltung entgegenstehen, folange bie Stadt nicht aus eigener Rraft bie mirifchafiliche Möglichteit bat, ben Guterverfehr gu ver-Benn die Rommunifter auf diefe Teftftellung bes Genoffen Schuning mit bem 3mifchenruf reogierien, bann folle man boch zugunften der Rapitaliften abbanten, fo haber gerade fie alle Beranlaffung, ju ichmeigen. Mit berfelben Firma, Die jest bie Safen in Berlin ilbernimmt, bat bie Berliner Comjet. ruffifde Sandelspertretung ben Mbichluß eines Rongeffionsvertrages auf eine in ber Rabe Mostaus gelegene Baggonfabrit in Auslicht genommen. Und die Somjetregierung ift nicht in ber Lage, der Firma bei biefem Rongeffionsvertrage ahnlich icharfe Bedingungen zu ftellen, wie es Berlin bei feinem Safenvertrage getan hat Daß die fogialen Bedingungen, unter benen die Arbeiterschaft lebt, fich überhaupt nicht vergleichen laffen, versteht fich von felbst.

Benn die bürgerliche Presse zum Teil der Meinung ist, "die Sozialdemotratie habe die Undurchführbarkeit des kommunalen Be-triebes eines gewaltigen Unternehmens zugestehen mussen", oder es sei der Beweis erbracht worden, daß "die össentliche Bewirkschaftung sei der Beweis erdracht worden, daß "die öffentliche Bewirtschaftung nun einmal rund heraus gesagt, zu nickts tauge" und daß "mit dem elenden Trödel der öffentlichen Bewirtschaftung so dald wie möglich ein Ende gemacht werden müsse", so domen sich diese Herrschaften durchaus beruhigen. Ganz im Gegenteil: die Sozialdennobratie denst gar nicht doran, auch in Berlin nicht, den Gedanten der öffentlichen Bewirtschaftung aufzugeben. Im Gegenteil, dadurch, daß wir die wirtschaftung aufzugeben. Im Gegenteil, dadurch, daß wir die wirtschaftliche Leistungssähigsteit der Stadt nicht mit Dingen besasten. denen sie heute unter ganz besonderen Verhältnissen nicht gewachsen ist — war mit sozialdennofratischen Krinzipien gar nicht zu tun hat, sondern nur eine Frage wirtschaftlicher Tatsachen ist —, werden wir in der Stadt die Kadt der ihr ei de fo mm en, um die Wirtschaftsbetriebe der Stadt befreit von dem bis seit auf uns liegenden in der Stadt die Hände frei dekommen, um die Wirtschoftsbetriebe der Stadt befreit von dem bis jest auf uns liegenden fin anziellen Druck der Hafenfrage, erst recht aus dauen zu können. Eine nicht zu überdietende Gemeinheit leistet sich in diesem Jusommenhang die "Germania", deren Lokalredatseur allerdings schan immer in einem offenkundigen Gegensch zur Haf-tung der Zentrumsfraktion im Rathaus gestanden hat. Das Blait waat sossenden Sag zu schreiben: "Hossen wir, daß die kare wirtschaftliche Erkenntnis der Hauptgrund für die Stellungnahme der Sozialisten gewesen ist. Ihre seindlichen Brüder, die Kommu-nisten, redeten seider allzu deutlich von dem Rascheln der sichessischen Kronen und verdarben damit etwas sent die rein wirtschaftliche nisten, redeten leider allzu deutlich von dem Rascheln der tschechticken Kronen und verdarben damit eimas laut die rein wirtschaftliche Mesodie". Wir hassen, daß die Zentrumsfraktion von dieser offentundigen Berseundung offiziell abrückt. Die "Bossische Seitung" bringt heute eine Darstellung über die Pääne der neuen Hofengesellschaft. Danach ist ins Auge gesaßt, Versin zu einem großen Stapel- und Transitplag auszubauen. Transporte englischer Kohle sollen in Berlin eingelogert und von dort an die Bedarfsgediete weitergeleitet werden. Durch den Ausbau Berlins zu einem Stapel- und Ilmschlageplag sollen die Haspassphäte weiter und Eretin entlastet und auf der anderen Seite weiter Bebiete des Binnenlandes ichnell und licher mit karen versorzt werden. ichnell und ficher mit Baren verforgt merben. Der Berliner Mogistrat wird heute in einer außerardentlichen

Sigung den von der Stadiverordnetenversammlung abgeänderten Bertrag gutheilen, so daß em Montag mit der Unterzeichnung und Auszahlung der dann fälligen anderthalb Milliarden an die Stadische gerechnet werden kann.

Bergwertsfataftrophen überall.

Der nordameritanische Rontinent ift von zwei fcmeren Bergverlissatsftrophen beimgelucht worden. Aus der hauptstobt Denver bes nordamerikanischen Staates Kosorado wird gemeldet, daß infolge einer Explosion in einem Steinkohlenderzwert in Daws on 122 Bergarbeiter verschüttet wurden. Die Reitungsmannschaften haben disher 100 Tote geborgen. Denver ist der Handelsmittelpunkt sür einen großen Teil des nordamerikanischen Westens, namentlich für den Bergdezirk Kolorado. Ein weiteres schweres Bergunglich wird aus Britisch-Columbien gemeldet. Dort ersolgte eine Schlagmeitstragen in einem Kohlenderamerk in eine Schlag wetterexplosion in einem Kohlenbergwert in der Rähe von Cumberland, durch die 39 Bergleute getötet wurden. Die Leichen von 29 Opfern sind bereits geborgen. Zehn liegen noch im Bergwert. Bon den Toten sind zwanzig Weise, die übrigen Chinefen.

Ein deutscher Dampfer im Kattegatt gestrandet. Der beutiche Dampfer "Chiff" aus Hamburg ist gestern vormittag bei Bol-sats südlich von Samso gestrandet. Der Dampser, ein Schiss von 1800 Tonnen, besand sich auf der Reise von Reiterdam nach Horsens mit einer Ladung Phosphor. In den mitisten Laderaum des Schisses ist Wasser eingedrungen. Die Besassung von 17 Mann erreichte mit eigener Hilse in zwei Booten das Land. Der Kapitän, der sich am Rateienapparat eine Ber-lehung zugezogen hatte, sand Ausrahme in einem Krankenhause.

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend. Gin menig Witer, geitmeife aufflarend, jedoch übermiegend trabe und neblig bei giemlich frifden oftlichen bis fabolitichen Wieberschiftige.

Gewerkschaftsbewegung

Die "innere Umftellung" der Unternehmer.

Bom Deutschen Tertilarbeiterverband mird uns folgendes vertrauliche Rundichreiben übermittelt:

Der beutsche Arbeitgeberverband für Industrie, Gemerbe, handwert, Band- und Forftwirtfchaft, Sandel und Bertehr.

Bertraulich. Berlin, ben 21. Januar 1923. Un bie herren Gefchäftsführer ber örtlichen Arbeitgeberverbanbe Schleftens.

Der Reichswirtschaftsrat beschloß die Ueberweisung des Arbeitszeitgesehes an den Soziaspolitischen Ausschuß, damit dort eine Einigung erzielt wird. Wo Bertreter christischer Gewerkschaften Reichswirtschaftsratsmitglieder sind, sind diese örtlicherseits nach den von uns angegebenen Richtlinien zu be ein flusseneits nach den nicht mit den freien Gewerkscheine konsorm gehen.
Das von uns Ihnen zugesandte Material kontra Achtstundentag muß möglichst mit nächster Post uns zugesandt werden.
Die von uns Ihnen im Rundschreiben Rr. 16/23 angegebenen

Aldellinien gegen die freien Gewertichaften

Richtlinien gegen die freien Gewerkschaften

merden immer noch nicht genügend beachtet. Auf alle Fälle müssen die Gegensähe zwischen Gelernien und Ungelernten durch die Lohnpolitik, die auch vor den Schlichtungsausschüssen mit Rachdruck zu vertreten ist, gespannter werden. Bir weisen nochmals darauf hin, daß Delatoren (Angeber) aus den Reihen zu verlässiger Arbeiter und Angestellter, die uns gut gesinnt sind, erzogen werden müssen. Durch Geschente und Rebengratisitationen werden sie undewust deprimiert und die uns genehme Austlärung dei den Belegschaften leisten. Rach den bei uns eingegangenen Berichten konnen durch Bropagand and agegen Zahlung zu hoher Beiträge det den roten Gewertschaften die beiten Ersolge erzielt werden. Jurzeit sind die freien Berbände noch im Besig nicht undedeutender Kampssond, die ihnen gestatten, örtliche Kämpse längere Zeit durchzusühren. Eine Schwächung der gewertschaft nach en kinne uns nur die Wöglichteit geben, die Arbeiterschaft nach der früheren Art zu entlohnen. Wo die Konjunktur nicht besonders günstig ist und sinanzielle Berluste durch Schutzerbände gedecht werden.

muffen Streits ausgebehnt werben,

mas die Raffen ber Gemertichaften bedeutend fcmachen murbe, mas gleichbebeutend mit einer Bahmlegung ber anbauernben Bohnbewegungen zu betrachten ift. Denn nur ftart fun-

Bohnbewegungen zu betrachten ist. Denn nur start sundierterote Berbande können uns gesährlich werden.
Deshalb muß versucht werden, diese zu zersplittern
und deren Mitglieder durch Delatoren von jeder erhöhten Beitragsleistung abzuhalten.
Bo mehrere Gewertschaften in einem Betriebe vorhanden
sind, müssen die sinanziell am gesündesten bekämpst
werden, denn diesenigen, die nur geringe Beiträge leisen,
tonnen uns nie undequem werden, und sollen auch
diese der Arbeiterschaft durch dritte Bersonen empsoblen werden. foblen merden.

fohlen werden. Wo irgend vom Arbeitgeber Einfluß ausgeübt werden kann, müssen sich die Betriebsräte aus den franten, einsightiglich dristlichen und hirsched underschen Dreganisationen retrutieren. Durch geschickte Operation lassen sich aber auch die Vorstandsmitglieder der freien Gewertschaften beinflussen, so daß diese selbst gegen sede Erhöhung der Beiträge sind. Dies agitiert an einzelnen Orten vortresslich, ohne daß sich die Mehrzahl der Arbeiter beren Folgen de wußt ist.

Soweit bas Rundidreiben, bas eines Rommentars nicht bedarf, Spigel und Lod fpigel follen gezuchtet, finanziell "trante" Organifationen geforbert, eine bemagogifde Bropaganba foll gegen hohe Beiträge entfaltet, Streits sollen ausgebehnt werden, ganz nach tommunistischem Rezept. Diese Seelerverwandt-schaft wird teinen ausgetiärten Arbeiter überraschen. Das ist die "innere Umstellung" ber Unternehmer, die es uns sicher danken werden, wenn wir ihr Rundschreiben der Deffentlichteit zugängsich

Reinfall ber Rommuniften.

Die am 26, Januar vertagte Generalversammlung des Berbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter wurte am Freitag in Voeters Festschen sorigeseigt. Als erster Punkt stand "Ausstellung der Kandidaten zur Urwahl der Ortsverwaltung und der Festbescholleten" auf der Lagesordnung. Die erweiterde Ind Ortsverwaltung hatte süt tiese Wahlen eine Liste ausgestellt, und die Generalversammung hatte süt den Simmen und auf Betreiben der Kommunisten des sich die Endschen eine Liste ausgestellt und die Generalversammlung hatte mit den Simmen und auf Verreiben der Kommunisten des son der erweiterten und Ortsverwaltung aufgestellte Liste, die auch viese kommunistliche Mitglieder enthielt, wurde von den Kommunisten des son der erweiterten und Ortsverwaltung aufgestellte Liste, die auch viese kommunistliche Mitglieder enthielt, wurde von den Kommunisten des schausehrbeit in der Generalversammlung de kommunistliche Liste durchdrücken zu können, verlangten sie nun plözlich soforige Bornahme der Wahl und Umstohung des Beschlusses der vorderigen Versammlung. Unsere Genossen hatten schon vom rein sinnanzien Geschichspunkt aus keinen Grund, den Kommunisten diesen Wunsch den Kommunisten diesen Wunsch den Kommunisten der Munisch zu der Versamschmen. Dieser Antrag, den Beschluß der Generalversammlung auf Uradhsimmung auf zu hebe n und die Wahlen so er vorzunehmen. Dieser Antrag wurde an gen om m. Freilich war das Keinlich der Wahl der Wahl der Endst der Wahl der Genösse an gen om m. Freilich war das Keinlen. Dieser Antrag wurde an gen om m en. Freilich war das Keinlen der Wahl der gemählt wurde der Geschen der Geschie Schaumders (254 Stimmen) als erster, Boaddzinsst wurde. Gewählt sind ber Bevollmächtigter, hoffmann (230) als erster Kassierer, Gürne (251) als Gekreiter. Ju undesobeten Mitgliedern wurden gewählt Genannien und der Kassierer sind Kommunisten. Der Kassierer dant seine Weterwahl hauptsächlich dem Umstand, daß er schon seit zwanzig Lakere den diesen Bosten innehat. Le v., der als kommunistierer Lieben Weterwahl hauptsächlich dem Ums Die am 26, Januar vertagte Generalversammlung des Berbandes

Bolenste machte noch davon Mitteilung, daß am Sonn-abend mit dem Magistrat über die Löhn e für die Gemeindearbeiter verhandelt werden soll. Ein Gesuch der Lohnsommission, den Ge-meindearbeitern einen Vorlchuß von 20000 M., Arbeiterinnen und Jugendlichen einen dem prozentualen Berhältnis entsprechenden Borfduß gu gabien, ift angenommen worben.

Lohnerhöhung in ber Bigarrenberfiellung.

Der Gau Berlin bes Deutschen Tobatarbeiter Berbandes teilt uns mit:

ums mit:

Um 2. Februar wurde in Eisenach folgende Bereindarung für den Monat Februar abgeschlossen: Die bestehenden Teuerungszuloger werden erhöht, so daß insgesamt zu zahlen sind für Aktordardeiten und für Hadanna-Birginia anstatt den disherigen 3078
Brozent: vom 1. die einschließich 15. Februar 4200 Broz, vom
16. die einschließich 28. Februar 6000 Broz, Zeislohnardeitern
anstatt den disherigen 2037 Broz, vom 1, die einschließich 15. Februar 4000 Broz, vom
16. die einschließich 28. Februar 5700 Broz,
gerade und halbschräge Siumpen, Birginia und Rieszigarren anstatt
den disherigen 2975 Broz, vom 1. die einschließich 15. Februar
3900 Broz, vom 15. die einschließich 28. Februar 5500 Broz.
Es ist nun Bslicht aller Tabatarbeiter und Tabatarbeiterinnen
dassir zu sorgen, daß die neuen Lohnvereinbarungen in allen Betrieben stritte durch geführt werden. Eine weitere Pflicht
oller sener unorganisierten Tabatarbeiter und vor allen Dingen
jener unorganisierten verheitratelen Tabatsebeiterinnen ist es, sich

jener unorganisserten Lodattorbeiter ind bor allen Ingen jener unorganisserten verbeitrateien Tabaktarbeiterinnen ist es, sich zu organisseren. Psiicht eines jeden organisserten Arbeiters ist es, wenn seine Frau arbeitet, dosur zu sorgen, daß sie sich auch zu organiseren hat. Wenn dier jeder seine Psiicht exsülk, dann wird es der Organisation auch möglich sein, noch bessere Lohn. und Ar-keitsbedingungen zu lehelben beitsbedingungen gu ichaffen.

Gehaltebifferengen ber Rechteanwalteangeftellten.

Die Berhandlungen zur Festseiung der Januargehälter vor dem Schlichtungsausschuß Grop. Bertin haben zu keinem Ergebnis geführt. Sie werden in der nächsten Woche vor dem taristich ver-einbarten Schlichtungsausschuß forigesetzt. Wenn irgend möglich, soll die Regelung auch die Februargehälter mit umfolsen.

Die Auszahlung der neuen Beamlengehälter foll Ende nächster Boche beginnen, salls der Reichstat am Montag der Erhöhung zu-stimmt. Der Hauptausschuß des Reichstages bat gestern die Borchlage über die neuen Teuerungszahlen gebilligt.

Die Gifenbahner im Saargebief und gwar, ber Deutsche Gifen-bahner-Berband, Die Gewerticalt beutider Gifenbahner und ber Allgemeine Eisenbahnerverband haben ber Regierungskommission, Abteilung für öffentliche Arbeiten, eine Eingabe unterbreitet, die Begäge ber Arbeiter und ber Interbeamten aufgubessern und alsbald barüber Berhandlungen einzuleiten. Die Entwidlung der wirticalt- lichen Berhaltniffe im Saargebiet, besonders die immer mehr zu- nehmende allgemeine Einfihrung des Franken, habe die Lage ber Gifenbahner mefentlich berichlechtert.

Bangewerficaft. Fachgruppe Sind- und Gipeden Moniog abend Si, Uhr Mitgliederversammlung in den "Restdeny-Frisseler", Landseberger Sir. 21. Jahres-bericht — Reuwahl der Gruppenleitung — Ablinderungsvorichiche der Arbeitsgeber gum Tarifortirag. Die Bersammlung wird pfinftlich eriffent. Mitgliedebuch legitimiert.

Theater der Woche. Bom 11. bis 19. Februar.

Bollsbühne: II., II., 14. und 18. Das Wintermarchen. II., 15., 18. und 19.
Mein Leopold. 18. Die Ratien. — Opernhauser II. Lonndäcker. 11. Hisato.
II. Lodergein. 14. Ton Ciscouni. 15. Oberon. 10. Medame Butterfün. 17. Jiedermaus. 18. Sauberliche. 19. Jüdin. — Scheufpielhaus: II., II., II. Raiden
den Heitbrum. 12., 15. Polierodend. din Heh der dendwerfer. 14. Hisato.
16., 18. Wilhelm Tell. 19. Heer Count. — Teuriches Theater: II., 14., 15. Und
II. Auprovisationen im Juni. 18., 18., 18. und 18. Vertigien. — Rammerpieleis Der Areis. dim 19. Fridiein Julis. Longist und Senderein. —
Lesinge Pacifier: II.. 18. und 18. Hinger Schiepel. — Theater is der Kaniggrüher Straßer Aus dem Leben der Inseinen — Teuriches Opernhaus: II. Die
Jihim. 12. Eugen Onsgin. II. Teispan und Jichde. 14. Telefand. II. Die
Jihim. 12. Eugen Onsgin. II. Teispan und Jichde. 14. Telefand. II. Die
Jikhim. 12. Eugen Onsgin. II. Die Wosfendall. II. Die Klauf Frankrutzer. II., II.,
15. Der Echapter. 14., IA., IS. und 18. Die Greifferführer der II., II.,
15. Der Echapter. 14. IA., IS. und 18. Die Greifferführer Dornfrunter. II., II.
15. His. 16., 17., 18. und 18. Die Louise des Verliedein. Der Reste als Onstel.
15. Und 15. Widsel Krumer. — Große Belleaper un Theater des Bellens16., IS., II., II., II. und 18. Der Gemus der Arbeiter. Der Restschall.
16. 16., 17., 18. und 18. Der Berbier von Eerilla. — Rennissander Zheiter:
16. Die Belführe. 19. Der Berbier von Eerilla. — Rennissander Edemanbergen. — Ber Tilbührer. Der Gemus der Render Radier. Kaniger. Leiner16. Die Belführe. 19. Der Berbier von Eerilla. — Rennissander Edemanbeutr. — Erman-Theater: Lift, bis Refolite. — Benische Radier: Kalie. —

Judimes Theater. Edem — Codinie. — Benische Radier: Aus der Benische Leien.
20. 13. und 16. Oldello. — Theater in der Remmandenburgene Radier. —

Jahimes Theater: Edem — Codinie. Der Finge Theater: Die Lide Des

Beimes Deener: Edem — Codinie. — Benische Theater: Die Limmonder

Jahrengen. — Benisch-Theater: Reife, die Tängerin. — Benige Theater: Die

Junia Lagender zum Dienert Beroon. — Reues am Jos: Derine und ber Juliel. — Echlepart-Theater Cieglig Rleines fans: Jugend.

Rach mitta gande pfellungen: Welfskühner il. und is. lieber die Kroft. 1. Tell. — Peutsches Theaterr II., Gespenster. 18. Dos Glos Wasser. — Rammerspieler II. Die Bildse der Dandore. is. Friidings Cowaden. — Ressien Facaterr II. und 18. Wan denn nie wissen. — Theater is der Assignander Stracker II. und 18. Wan denn nie wissen. — Abester is der Assignander Stracker II. Die munderlichen Geschichten des Lavellmeisters Areisler. — Deutsche Operuhanst II. Der Algebenredoren. Is. Kongert. — Gesche Chauspielbaus: II. und 18. Die Waschinenklämmer. — Kenes Beste. Deater. II. Gebonnapol. 18. Richbest kromer. — Beutsche Künslier-Kheater II. und K. Blenn mir Toden erwachen. — Aemsbienhaust II. Veilnessin Olala. — Berliner Theater: II. Liefland. — Aemsbienhaust II. Pelve Godier. — Zenfralzeier: II. und 18. Die Pforrbanstenödie. — Beeter in der Kommandanien-Krafte: II. und 18. Sin glüssliche Che. — Intimes Iheater: II. Allein — Endich is. Die Petische und . , Tile Eistowiege. — Reisvoslakheiter II. und 18. Die Pfarrbaussomödie. — Meines-Theater II. und 18. Kinnen von Bornheim. — Welhella-Abeater: II. En Techne. — Ange-Theater II. Die Pfarrbaussomödie. — Melkner-Theater II. 14., 14., 17. und 18. Kinnen von Bornheim. — Welhella-Abeater: 18. Sie Teophate. — Ange-Theater (Theater des Okens): II. Dünfel und Greisl. II. Der Katizm-schauer. —

Groß-Berliner Parteinachrichten.

55. Wet. Charlettenburg. Conntag vormitiog 9 Uhr Flugbleitverbreitung ber 8. und 8. Gruppe von Reimer, Wilmersborfer Stroße 21, aus. 98. Wet. Rentolle. Countag vormittag 11 Uhr Funftienärstung bei Berthold, Kranoldplag 1.

Wirtschaft

Der Verband Sozialer Baubetriebe erhöht sein Slammtapital auf 100 Millionen Mart. Der Aussichtstat des Verbandes Sozialer Baubetriebe hat beschossen, das Stammtapital des Verbandes von 25 auf 100 Millionen Mart zu erhöhen. Die Geschäftssührung wurde beauftragt, die Erhöhung so rasch wie möglich in die Wege zu teiten. In der Aussichtstatssühung gab Genosse von die Erklärung ab, daß der Deutsche Baugemerfelichen Sozialisterung bereitstellen werde. Zedoch wolle er davon zunächst nur den kleineren Teil als Stammtapital in den Verdand Gozialer Baubetriebe eindringen, um den anderen Gewertschaften Gelegenheit zu geben, dem Baugewertsbund mit der Reichnung von Stammtapital nachzusommen. Den größeren Teil gedente der Baugewertsbund anderweitig zur Forderung der Sozialisserung zu verwenden. Die Erhöhung des Stammtapitals ist im besonderen nötig zur Ausdehnung der pro dust is en Tätigt eit des Berdandes, der heute bereits mehrere Schladensteinwerte, eine Ziegskeitein Gägewert und ein Schiesersgwert betreibt.

Deutsch-Oberichleffens Steinkohlenforderung, auf Die Deutschland nach der Ruhrkohlensperre in erhöhtem Maße angemiesen ist, zeigte im Januar gegen Dezember eine ersteuliche Stelgerung von rund 22 000 auf 25 000 Tonnen täglich. Die Gesamtsörderung erhähte sich von 738 690 auf 786 994 Tonnen, wovon 405 406 Tonnen, 30 326 Tonnen mehr als im Dezember, nach dem westlichen Deutsche land verfandt murben

Schon wieder Eisenpreiserhöhung. Rachdem schan einmal in dieser Woche die Eisenpreise erhöht worden sind, nimmt sest der Stahlbund die Kohlenpreiserhöhung zu einer erneuten Herauflehung der Breise. Ein Kilo Stabeisen in Ihomaskandelsgüte tostet sest 1831 M., in Sienenes-Warrin-Hondelsgüte 1531 M. — Auch die Stäckschiere ersuhren im Zusammendang mit der Kohlenpreiserhöhung eine erneute Sieigerung von 4547 auf 7796,80 M. pra Kilogramm Stäcksoff im schweielsguten Ammoniat.

Die alkrussische Genossenschaften Annaband.

Die alkrussische Genossenschaften Annaband.

27. Januar die Gränderversammlung der "Allrussischen Genus is en satt bant (Bielobant) statt, in welche die Bant der Konsungenossenschaften (Potobant) umgewandelt wird. Ann der Bersammlung waren 220 genossenschaftliche Organisationen vertreten. Als Gründer sind beteiligt: die Posobant, der Zentrossossessenschaftlichen Genossenschaftlichen, dentwirtschaftlichen, dentwirtschaftlichen, dentwirtschaftlichen, die Kransportweiens, die militärischen, landwirtschaftlichen, die Kransportweiens, die militärischen, landwirtschaftlichen, die Kransportweiens, die militärischen, landwirtschaftlichen, die Bertreter den Kransportweiens, die militärischen, landwirtschaftlichen und ber industrieslen Genossenschaften und 1 Bertreter der Staatsbant. Der "Bielobant" soll ein langsissiger Aredit vom Finanzsommissariat eröffnet werden; 50 Broz. dieses Areditsmüßen für die langschiftige Areditserung des Wiederaus baus der Landwirtschaft und der Deimindus für ie derwandt werden. Die Wseldbant übernimmt sämtliche Altien und Basistanach der Bilanz zum 1. Januar. nach ber Bilang gum 1. Januar.

Die neue enstische Absahrtise. Der russische Markt sieht schon seite dem Herds im Zeichen einer wirtschaftlichen Depression, die in einer allmählich sich verschärfenden Absahrtise sür die Erzeugnisse der Staatsindustrie zum Ausdruck sommt. Kach einer Aundstrage des Obersten Bolsowirtschaftsrales scheinen nur Sibirien, die Kirglienrepublis und einige westliche Gebiete mit sehr guter Ernte von der Absahrtise nicht betroffen zu sein. Als Haupturlache ist die ich wache Rauftrast der Landbenölterung zu beitrachten, die einerseits auf die Zerrüttung der Bauernwirtschaften infolge der Missernte, andererseits aber auch auf die im Verhältnis zu den Industrieprodusten niedrigeren Preise der sanderischaftslichen Produste zurückzusühren ist. Weitere Urlachen sind die Instehle die Instehle Dragnisation des Handelsopparats unt die Kreditnot der Industrie. Immerhin hot die Absahrtise bisher nicht den Umfang vom Frühsche 1922 erreicht.

Berentwertlich für ben rebatt. Teil: Bietes Schiff, Berlin; für Angeigen: Th. Glade, Berlin. Berlog Bormaris-Berlog G. m. h. D., Berlin, Drud: Bormaris-Budbruderei u. Berlogsonfialt Baul Singer u. Co., Berlin, Lindenftr. 8

Gewinne Musjug

21. Brenftifche Zudbeutichen (247. Breufifchen) Rlaffenstotterie

1. Bichungstag 8. Februar 1923 Mut jede gezogene Rummer find zivei gleich hohe Getvinne gefallen, und zivar je einer auf die Loje gleicher Rummer in den beiden Abteitungen I und II

In ber Bormittags . Riebung murben Deminne fiber 6.00 # gegogen.

2 pt 50000 M 60048 In ber Radymittags - Biehung murben Bewinne Aber 6000 # gezogen.

2 mm fecono M - 40-2 2 mm 0000 M 30492T 2 mm 10000 48833

2 Biehungstag 9. Februar 1923 2 Rlaffe In ber Bormittags - Biehung murben Bewinne fiber 6000 & gezogen.

2 MR 100000 M 324151 2 ME 5 000 M 234193 8 ME 0 00 M 3 861 206677 327446 10 ME 10000 M 85080 143808 226075 238342 28110

In ber Rachmittags - Biehung wurden Deminn über 6000 & gezogen.

3 mm 25000° M 828028 2 mm 0000 M 10007 6 mm 0000 M 104510 184778 270628

Die Biehung ber 3. Rlaffe Leginnt am 15 Mars 192.

Platin-, Gold- und Silberbruch Zabagehisse, Uhren, Ketten, Rings samul Alimetalle kauft au

M. ZEISKE

Berlin O., Schreinerstr. 32
(Laden)

t Minute vom Bhf. Frankf. Allee
Fahrgeldvergütung
Größtes Absatzgehiet für Händler

Strickjacken

Sportgarnituren, Jumper usw. Billigate Bazugaquelle!

Bruno Richter, patriculederlage Kopendagener Str. 67, 1a Bht. Schönk

Wo lab ich meinen Anzug machen ? Wer garantiert für guten Sitz u.Verarbeitung?

Mar Motel, Schneibermftr. Reutolin, Ringbabnftr. 33. Tel.909.

86 Gartenstr. 86

Gold, Silber-Bruch, Platin Paul Schneider, Juwelier 86 Gartenstr. 86

peplistda Brunnenstraße 18 An der invalidenstraße Ankauf und Verwertung von

Platinbruch

Ginfanf von Brillanten, Derten. Emaraghe. Biathe. Golbe und Stiberbruch, femir libren. Retien u. Mings. Schapiro, Reise Abnighte, 192, im Baben.

oller Mri in grober Musmohl. Gabardine, Kammgarne, Coveri-cents, Tuche, moderne Strellen, Volle, Musseline usw.

Aleiber- u. Jutter- Seiden fdmarg und farbig.

Paul Karle O. 34, Warschauer Straße 79.

Hosen Addition

Art in allen Orbsen und täten kau en Sie am besten und billigsten in der Manch - Gladbacher Hosen-Zentrale Berlin, Rügener Str. 25 Stauer Lad), nane Bhf. Gesundhr, shrinker J. L. H. H. H. & J. G. St. 11, 18



I. Skalitzer Str. 31 Lad. II. Kaiser-Alice 210



Eig Fabrik, stets her vorrag Neuh, Gr. Au-wahl. Hillige Preis france Vos. Bo-Benki